PROGRAMM

DER

DOMSCHULE ZU GÜSTROW.

AUSGEGEBEN OSTERN 1891

VON DEM DIREKTOR DER ANSTALT

DR. TH. FRITZSCHE.

GYMNASIUM DÜSSELDORF

INHALT: Schulnachrichten von Ostern 1890 bis dahin 1891. Vom Direktor.

GÜSTROW.
DRUCK DER RATSBUCHDRUCKEREI VON C. MICHAAL & A. SCHUSTER.

1891. PROGR. Nr. 642.

99u
4

642

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schulnachrichten

von Ostern 1890 bis dahin 1891.

I. Das Lehrerkollegium.

Das Lehrerkollegium und mit ihm die Domschule überhaupt ist in dem verflossenen Schuljahre durch den Tod des Oberlehrers Dr. Carl Foerster von einem harten und in vieler Beziehung nicht leicht zu ersetzenden Verluste betroffen worden. Der Verstorbene, am 3. Juni 1828 in Wettin an der Saale geboren, von 1854 bis Ostern 1859 am Gymnasium zu Wittenberg thätig, gehörte seitdem als Lehrer der Mathematik sowie als Turnlehrer, für welches Fach er auf der Centralturnanstalt in Berlin seine Vorbildung erhalten hatte, der Domschule an und hat während seiner 31jährigen Güstrower Wirksamkeit sowohl durch den Unterricht in seiner eigentlichen Wissenschaft, der Mathematik, für welche er das Interesse der Jugend in hohem Grade zu erwecken und zu fesseln verstand, wie im Turnen, zu dem ihn seine bis in die höheren Jahre bewahrte körperliche Gewandtheit und Elasticität und die mit freundlichem Wohlwollen gepaarte Strammheit seiner Disciplin besonders geeignet machten, sich bleibende Verdienste um unsere Anstalt erworben. Im Februar v. J. am Typhus erkrankt schien er schon in voller Genesung begriffen als sein Leiden plötzlich eine schlimme Wendung erhielt und am 20. September Nachmittags $1^3/_4$ Uhr ein sanftes Ende eintrat. Wir haben dem Entschlafenen, der als stets entgegenkommender und von echter Kollegialität erfüllter Amtsgenosse allen Mitgliedern des Kollegiums wert, als treuer Freund den älteren eng verbunden war, dem als tüchtigen, strengen und dabei wahrhaft humanen Lehrer die Liebe seiner Schüler in seltenem Grade beschieden gewesen ist und der durch sein vielseitig bethätigtes gemeinnütziges Interesse in weiten Kreisen angesehen, durch die Zugänglichkeit und Herzlichkeit seines Wesens und die Lebhaftigkeit und Frische seines Temperaments überall beliebt war, in einer Trauerandacht am 22. und bei seiner feierlichen Beerdigung am 24. September die letzte Ehre erwiesen, sein Andenken wird in uns, wie in den Herzen seiner ehemaligen Schüler fortleben. Es ist mir eine Freude, den Nachruf an meinen heimgegangenen Freund und Kollegen mit der Mitteilung schliessen zu können dass auf die Anregung des Herrn Günther Hoyer in Jürgensdorf eine Anzahl vormaliger Domschüler sich zu der Stiftung einer granitnen Gedenktafel für ihren verstorbenen Lehrer vereinigt hat, welcher mit hoher Genehmigung ein angemessener Platz in der grossen Aula angewiesen werden wird. So bleibt, wie das Gedächtnis Bessers, Akens und Raspes durch die ihren Namen tragenden Stiftungen den kommenden Geschlechtern erhalten werden, auch unseres Foerster Name durch ein ähnliches Denkmal der Pietät unvergessen.

Mit der Aushülfe für den Oberlehrer Dr. Foerster war zu Ostern 1890 der Schulamtskandidat Dr. Drews, welcher damals sein Probejahr in Rostock mit Erfolg bestanden hatte, vom hohen Ministerio zunächst auf ein halbes Jahr und demnächst weiter bis Ostern 1891 beauftragt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es vernotwendigte sich damit eine Verschiebung des mathematischen Unterrichts, indem der seitherige zweite Mathematiker, Gymnasiallehrer Klingberg, in die Lektionen des Dr. Foerster und der Dr. Drews in diejenigen des Herrn Klingberg eintrat. Den bisher von dem Dr. Foerster geleiteten Turnunterricht der ersten Abteilung übernahm zunächst kommissarisch der zweite Turnlehrer Dr. Marquardt. Eine längere Vertretung erforderte im Sommer die Einberufung des Gymnasiallehrers Schaumkell zu einer 8wöchentlichen Uebung, im Uebrigen sind längere Störungen des Unterrichtes nicht vorgefallen. Mit besonderem Danke ist es zu erkennen dass durch die zu Michaelis v. J. erfolgte Versetzung des ordentlichen Lehrers des Fridericianum zu Schwerin Dr. Polstorff an die Domschule uns eine bewährte philologische Lehrkraft zugeführt ist, unter deren Mitwirkung ausser der Beseitigung anderweitiger Uebelstände die einstweilen wünschenswerte Teilung einer Anzahl von Lektionen der Prima und Sekunda ermöglicht ist. Zur Ableistung seines Probejahres war der Schulamtskandidat Spehr aus Rostock der Domschule zugewiesen, welcher im Sommer eine Anzahl Vertretungsstunden und im Winter einige selbständige Lektionen ertheilt hat.

Das Lehrerkollegium bestand sonach in dem verflossenen Schuljahre aus den Oberlehrern Dr. Maschmeier und Kretschmann, den ordentlichen Lehrern Dr. Marquardt, Kand. min. Raspe, Dr. Pechel, Dr. Polstorff (seit Mich.), Kand. min. Schaumkell, Dr. Rickmann, Klingberg, dem Hülfslehrer Dr. Drews und dem Direktor. Den Religionsunterricht in Prima erteilte Herr Konsistorialrat D. th. Polstorff, den Schreibunterricht Herr Hill, den Rechenunterricht in Quinta und Sexta Herr Pann, den Gesangunterricht Herr Musikdirektor Joh. Schondorf.

II. Die Schüler.

Frequenztabelle für das Schuljahr 1890—91.

	I	II	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Febr. 1890 . . .	**22**	**26**	**22**	**18**	**14**	**11**	**16**	**129**
2. Abgang b. z. Schluss d. Schulj. $18^{89}/_{90}$	8	5	2	2	—	1	2	18
3. Zugang durch Versetzung z. Ostern 90	7	9	9	9	9	13	—	66
„ „ Aufnahme „ „ „	3	1	1	3	3	2	9	20
4. Frequenz zu Anfang d. Schulj. $18^{90}/_{91}$	**24**	**26**	**21**	**19**	**15**	**16**	**10**	**131**
5. Zugang im Sommersemester . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester . .	3	—	3	2	1	—	—	9
7. Zugang durch Versetzung zu Mich.	4	—	—	—	—	1	—	5
„ „ Aufnahme „ „	1	3	—	—	—	—	—	4
8. Frequenz zu Anf. d. Wintersemesters	**26**	**25**	**18**	**17**	**14**	**17**	**9**	**126**
9. Zugang im Wintersemester . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang „ „ . . .	—	—	1	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Febr. 1891 . . .	**26**	**25**	**17**	**17**	**14**	**17**	**9**	**125**
12. Durchschnittsalter 1. Febr. 1891 .	IA 19,[8] IB 18,[9]	IIA 17,[8] IIB 16,[11]	15,[9]	13,[10]	13,[1]	11,[5]	10,[4]	
13. Auswärtige	17	14	8	9	8	6	3	65
Einheimische	9	11	9	8	6	11	6	60

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Entlassen wurden mit dem Zeugnis der Reife

zu **Michaelis 1890:**

1. Adolf Blanck aus Reinstorf (Militär).
2. Richard von Stralendorff aus Golchen (Rechte).
3. Karl Pechel aus Bützow (Theologie).

zu **Ostern 1891:**

1. Friedrich Koehncke aus Goldberg (Postfach).
2. Karl Schaeffer aus Tranquebar (Theologie).
3. Hans Lange aus Güstrow (Rechte).
4. Karl Sibeth aus Güstrow (Rechte).
5. Otto Voss aus Schwaan (Theologie u. Philol.).
6. Ernst Bothe aus Sternberg (Postfach).
7. Paul Hafemeister aus Boienhagen (Math. u. Naturw.).
8. Heinrich Viereck aus Güstrow (Medicin).
9. Traugott von Maltzahn aus Schelfwerder (Forstwissensch.).

Von den ausser den bereits im vorigen Programme verzeichneten Abiturienten am Schlusse des Schuljahres 1889/90 abgegangenen 12 Schülern folgte einer seinen Eltern nach Rostock, 2 gingen auf das hiesige Realgymnasium, 1 in Privatunterricht über, je 1 widmeten sich dem kaufmännischen Berufe, dem Eisenbahndienst, der Marine, dem Postfach, der Tierarzneiwissenschaft, 3 haben ihre Berufswahl nicht angegeben.

Im Laufe des Schuljahres 1890/91 verliessen ausser den oben genannten 12 Abiturienten 7 Schüler die Anstalt, und zwar einer, um seinen Eltern nach Schwerin zu folgen, 1 trat zum hiesigen Realgymnasium, 3 zu auswärtigen Schulen, 1 in eine Postschule über, 1 verliess die Schule aus Gesundheitsrücksichten.

III. Schulfeierlichkeiten.

Am Sedantage wohnte die Schule dem Festgottesdienste in der Domkirche bei, musste dagegen auf die Beteiligung an dem allgemeinen Festzuge zu ihrem Bedauern verzichten. Es mag hier den mancherlei abfälligen Urteilen gegenüber, welche in Veranlassung dieser von der Domschule beobachteten Zurückhaltung dem Direktor zu Ohren gekommen sind, die Anschauung, welche für die Schule massgebend ist, ein für allemal dargelegt werden.

Wenn der ganze Unterricht und die ganze Erziehung des Gymnasiums die Weckung und Kräftigung der Vaterlandsliebe in der Jugend durch Beispiele des Altertums und der neueren Zeiten, durch Vermittlung des Verständnisses für deutsche Geschichte und Litteratur, durch das Hinwirken auf Bethätigung deutscher Treue, deutscher Zucht und Sitte, deutscher Gesinnung und deutschen Wesens, durch die Pflege des deutschen Liedes, kurz durch alle ihr zu Gebote stehenden Mittel stets im Auge hat und als eine ihrer dankbarsten Aufgaben betrachtet, so wird sich jedem Einsichtigen der Gedanke aufdrängen, es müsse wohl ein besonders triftiger Grund dafür vorhanden sein, dass die Schule als solche sich von einem Volksfeste zurückzieht, welches so recht dazu berufen scheint den deutschen Patriotismus zum Hochgefühl zu entflammen und sich damit begnügt den Schülern die bloss passive Teilnahme zu gestatten. Dieser Grund ist für den, der das Sedanfest in Güstrow von Anbeginn an mitgemacht hat, nicht eben schwer zu finden; er kann nicht in den mancherlei Uebelständen gesucht werden, wie sie etwa der beschwerliche Marsch durch die Strassen und über die staubige Chaussee, die weite Entfernung des Festplatzes, die Bedrohung durch die zahlreichen Fuhrwerke auf dem Heimwege mit sich bringen, denn alle diese Uebelstände waren früher auch da, und die Schule nahm doch fröhlich am Feste Teil, es war draussen doch schön, man söhnte sich auf dem herrlichen Platze im Walde schnell aus mit den Strapazen des Weges; er kann auch nicht in der oder jener Ausschreitung, welche sich Schüler haben zu Schulden kommen lassen oder in ähnlichen unliebsamen Erfahrungen beruhen, denn dergleichen ist einmal

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nicht ganz zu vermeiden und die Schule urteilt nicht engherzig darüber, sondern schätzt den guten Einfluss des Festes auf die Allgemeinheit der Schüler, die Stärkung des Bewusstseins dass sie ein Teil eines grossen Ganzen sind so hoch, dass sie ein einzelnes Uebel gern in den Kauf nimmt — er liegt vielmehr einzig und allein darin, dass das Sedanfest den Charakter eines eigentlichen Volksfestes bei uns mehr und mehr verloren hat. Ursprünglich nahmen alle Lebenskreise der Stadt ohne Unterschied am Zuge wie am Feste draussen Teil, ausser den Kriegern die städtischen, grossherzoglichen und kaiserlichen Behörden, Geistlichkeit und Schule, Kaufmannschaft und Gewerbe, Arbeiter jeder Gattung, Turn- und Gesangvereine — alle fühlten sich mit einander eins in dem Gedanken an das gemeinsame Vaterland. Das hat sich geändert, von Jahr zu Jahr ist die aktive Beteiligung gewisser, insonderheit auch der gebildeten Kreise gesunken, der Festzug ist zusammengeschmolzen, das Publikum des Festplatzes setzt sich nicht mehr gleichmässig aus allen Schichten der Bevölkerung zusammen, aus dem von patriotischer Begeisterung getragenen Volksfeste ist eine Volkslustbarkeit geworden, die des idealen Schwunges entbehrt und nur noch in einzelnen Zügen an ihre herrliche Vergangenheit erinnert. Was ist die Folge? Für die Jugend der Volksschule wird noch immer in dankenswertester Weise auf dem Festplatze gesorgt, aber unsere Schüler finden ihre Rechnung nicht mehr, es fehlt ihnen ebenso der Gewinn patriotischer Erhebung als der Anhalt und der wohlthätige Einfluss der ihnen bekannten Familien. Diese beiden Umstände bergen aber Gefahren in sich, denen die Schule lange — und vielleicht zu lange — Trotz geboten hat, immer in der Hoffnung, dass das schöne Fest seine Volkstümlichkeit sich wiedergewinnen werde, denen sie sich in Zukunft aber nur dann aussetzen kann, wenn für eine rege Beteiligung der übrigen gebildeten Kreise Garantie geboten wird. Denn mehr als die Hälfte unserer Schüler stammt von auswärts und besteht aus erwachsenen jungen Leuten. Wird es allgemein als ein erstrebenswertes Ziel betrachtet, den Sedantag wieder in seine Rechte einzusetzen, dann soll es an uns nicht fehlen — aber zu einem blossen Versuche ohne die genannte Garantie können und werden wir uns nicht verstehen.

Am 17. September nahmen die Lehrer in hergebrachter Weise mit den konfirmierten Schülern das heilige Abendmal, welches diesmal in der Domkirche durch Herrn Pastor Wollenberg ausgeteilt worden ist.

Am 18. Oktober wurde die stiftungsmässige öffentliche Gedächtnisfeier der Schlacht bei Leipzig dem Herkommen gemäss durch einen Festaktus begangen, bei welchem als Deklamator der Obertertianer Wilhelm Holtz und mit einem selbständigen Vortrage über das Platonische Μητρός τε καὶ πατρὸς καὶ τῶν ἄλλων προγόνων τιμιώτερόν ἐστιν ἡ πατρίς der Primaner Traugott von Maltzahn auftraten und Herr Oberlehrer Dr. Kretschmann die Festrede über den deutschen Patriotismus im Kampfe gegen antinationale Bestrebungen hielt. Bei der sich anschliessenden und durch eine Ansprache des Direktors eingeleiteten Prämienverteilung erhielten Bücherprämien aus dem Oktoberlegat die Quintaner Paul Pasedach und Egon Krull, der Untertertianer Friedrich Kasten, der Obertertianer Karl Schroeder, der Sekundaner Karl Buschmann und der Primaner Traugott von Maltzahn.

Die durch hohes Rescript vom 20. Okt. 1890 angeordnete Vorfeier des 90. Geburtstages unseres grossen Landsmannes des Generalfeldmarschall Grafen Moltke wurde durch einen internen Aktus am 25. Oktober begangen, bei welchem der Sekundaner Rudolph Peltzer mit einer Deklamation auftrat und Herr Oberlehrer Dr. Kretschmann in einer Rede Moltkes Leben und Wirken darlegte.

Bei der im Kreise der Schule abgehaltenen stiftungsmässigen Feier des 31. Oktober hatte Herr Gymnasiallehrer Schaumkell die Festrede übernommen, welche den Gegensatz zwischen Protestantismus und Katholicismus geschichtlich darstellte. Die Prämie des 31. Okt. erhielt der Primaner Karl Schaeffer.

Am 27. Januar, dem Geburtstage Sr. M. des Kaisers musste von einer Schulfeier abgesehen werden, um der von dem Garnisonprediger Herrn Pastor Soeffing ergangenen Einladung zur Teilnahme am Festgottesdienste Folge geben zu können. Es entsprachen derselben das Lehrerkollegium und die Schüler der drei oberen Klassen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. K. H. des Grossherzogs fand am 19. März in der hergebrachten Weise ein Festaktus in der grossen Aula statt, bei welchem der Sextaner Otto Moeller, der Quintaner Egon Krull, der Quartaner Walter Dehns, der Untertertianer Friedrich Press, der Obertertianer Wilhelm v. Kühlewein, die Sekundaner Hans Schlichting, Otto Proeller und Otto Müller deklamierten, der Primaner Albrecht Nahmmacher einen lateinischen, der Primaner Carl Mensch einen deutschen Vortrag hielten und der Direktor im Anschlusse an die Entlassung der Abiturienten den Wünschen und Gefühlen Ausdruck verlieh, welche die Anstalt für ihren allergnädigsten Patron hegt.

Klassenspaziergänge fanden am 6., resp. 18. Mai, ein Ausflug der Sekundaner über Rostock nach Brunshaupten, heil. Damm und Doberan unter Begleitung des Herrn Dr. Pechel am 19. Sept. statt.

IV. Die im abgelaufenen Schuljahre erteilten Lektionen.

1. Religion.

Sexta 3 Std. Biblische Geschichte des Alten Testamentes bis Saul. Erklärung des ersten Hauptstückes. Eine Anzahl Sprüche und Kirchenlieder wurden gelernt (Meckl. Gesangbuch Nr. 24. 73, 1—4. 95. 359. 513. 534. 401, 1).

Quinta 3 St. Biblische Geschichte des Neuen Testamentes. Erklärung des zweiten Hauptstückes. Eine Anzahl Sprüche und Kirchenlieder wurden gelernt (Meckl. Gesangbuch Nr. 59. 73. 143. 464. 525). Die in Sexta gelernten Sprüche und Kirchenlieder wurden repetiert.

Quarta 2 St. Wiederholung der biblischen Geschichte des Alten Testamentes verbunden mit der Lektüre ausgewählter Abschnitte aus den historischen Büchern des A. T. Geographie von Palästina. Erklärung des 3. Hauptstückes, Repetition des ersten. Die in den voraufgehenden Klassen gelernten Kirchenlieder wurden repetiert, neu hinzugelernt: Nr. 229. 264. 401.

Untertertia 2 St. Geschichte des Volkes Israel von der Babylonischen Gefangenschaft bis zur Regierung Herodes des Gr. Das Leben Jesu nach Matthaeus, Erklärung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Geographie von Palästina. Das Kirchenjahr. An geeigneter Stelle der Lektüre Erklärung des 3. Hauptstückes und Repetition der beiden ersten. Einzelne Psalmen und Kirchenlieder wurden gelernt (Nr. 196. 147. 539).

Obertertia 2 St Die Apostelgeschichte. Erklärung des 4. und 5. Hauptstückes. Wanderungen durch den Katechismus. Erlernung einiger Psalmen. Die in den früheren Klassen gelernten Kirchenlieder wurden repetiert, neu hinzugelernt: Nr. 297. 344.

Sekunda 2 St. Geschichte der Kirche bis Luther. Lektüre der Briefe Pauli an Philemon und an die Philipper.

Prima 2 St. Sommerhalbjahr: Christliche Sittenlehre. Winterhalbjahr: Schriftkunde des Alten Testamentes.

2. Deutsch.

Sexta 3 St. Orthographische Regeln, das Wichtigste aus der Interpunktions- und Satzlehre, Gebrauch der Präpositionen im Anschluss an die Lektüre aus Hopf und Paulsiek und an die schriftlichen Uebungen, wöchentliche Diktate. Memoriert wurden: Nr. 86. Vom Bäumlein, das andere Blätter hat gewollt. Nr. 94. Der gute Kamerad. Nr. 95. Der weisse Hirsch. Nr. 100. Das Riesenspielzeug. Nr. 101. Siegfrieds Schwert. Nr. 105. Schwäbische Kunde. Nr. 112. Belle-Alliance. Nr. 114. Kaiser Wilhelm. Nr. 141. Des Knaben Berglied. Nr. 142. Mein Vaterland. Nr. 143. Die Wacht am Rhein. Nr. 149. Wo wohnt der liebe Gott.

Quinta 2 St. Repetition und Erweiterung der in Sexta gelernten Regeln über Rechtschreibung, Interpunktion, Satzlehre und Gebrauch der Präpositionen. Diktate, seit Michaelis mit kleinen Aufsätzen abwechselnd. Lektüre ausgewählter Stücke aus Hopf und Paulsiek. Memoriert wurden: Nr. 146. Der Wilde. Nr. 151. Die Rache. Nr. 166. Graf Richard ohne Furcht. Nr. 167. Friedrich Barbarossa. Nr. 174. Der reichste Fürst. Nr. 187. Das Lied vom Feldmarschall. Nr. 226.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Abendlied. Nr. 215. Reiters Morgengesang. Nr. 220. Der deutsche Rhein. Nr. 191. Die Rosse von Gravelotte. Nr. 171. Der Glockenguss zu Breslau.

Quarta 2 St. Satz- und Interpunktionslehre im Anschluss an die Lektüre von ausgewählten Abschnitten aus Hopf und Paulsiek. 13 Aufsätze. Erklärung und Deklamation von Gedichten, Wiedererzählung der Lesestücke. Memoriert wurden: Nr. 112. Das Lied vom braven Mann. Nr. 130. Roland Schildträger. Nr. 135. Friedrich Rotbart. Nr. 181. Ritterlied. Nr. 182. Gelübde Nr. 150. Andreas Hofer. Nr. 188. Deutschland, Deutschland über alles. Nr. 196. Der Liebe Dauer.

Untertertia 2 St. Lektüre ausgewählter Stücke aus Hopf und Paulsiek. Alle 3 oder 4 Wochen ein Aufsatz. Erklärung der Lesestücke und Gedichte, Inhaltsangaben. Memoriert wurden: Nr. 26. Lorelei. Nr. 29. Der blinde König. Nr. 31. Das Schloss am Meer. Nr. 37. Das Glück von Edenhall. Nr. 52. Belsazer. Nr. 59. Taillefer. Nr. 62. Der Schenk von Limburg. Nr. 90. Der Postillon. Nr. 182. Des Deutschen Vaterland. Nr. 69a. Der Ueberfall im Wildbad. Nr. 164. Der Jäger Abschied. Nr. 166. Morgenlied. Nr. 210. Morgenwanderung. Nr. 181. Die Kapelle.

Obertertia 2 St. Erlernung und Deklamation der im Kanon festgesetzten Gedichte. An die Erklärung der Gedichte wurden biographische Mitteilungen über die Dichter und Bemerkungen über Metrik und Poetik angeknüpft. Erklärung und Disponieren von Prosastücken; Referate. 12 Aufsätze, davon zwei in der Klasse.

Sekunda 3 St. Lehre von der Invention und Disposition. Die Haupterscheinungen der vierten und fünften Periode der deutschen Literaturgeschichte (Thierepos, Seb. Brant, Meistergesang, Volkslied, Anfänge der dramat. Poesie; Luther, Kirchenlied, H. Sachs, Murner, Fischart, Faustbuch). Vorbesprechung und Kritik der Aufsätze. Themata derselben: 1. Walter v. d. Vogelweide in Wien und auf der Wartburg. 2. Gefangner Mann ein armer Mann. 3. Welche Verhältnisse im römischen Staate erschwerten den Plebejern den Kampf um ihre Gleichberechtigung mit den Patriciern? 4. Belagerung und Entsetzung von Orleans (nach Schillers Jungfr. v. Orl.). 5. Herrenlos ist auch der Freiste nicht. 6. Die kulturgeschichtliche Bedeutung Alexanders des Gr. 7. Wie rechtfertigt Luther in seinem Sendbrief vom Dolmetscher das Wort »allein« im Briefe an die Römer Kap. 3 V. 28. 8. Warum kann der Mensch ohne regelmässige Thätigkeit nicht glücklich sein? 9. Welche Schwierigkeiten erwuchsen dem römischen Staate aus dem Besitze überseeischer Provinzen? 10. Eine schöne Menschenseele finden ist Gewinn (Klausuraufsatz.).

Prima 3 St. Goethe und Schiller in ihren Hauptwerken. Vorbesprechung und Kritik der Aufsätze. Themata derselben: 1. Welchen Einfluss übte Herder während seines Aufenthalts in Strassburg auf Goethe aus? 2. Saevior armis luxuria incubuit (Juv. sat. VI. 291). 3. Wodurch suchte die römische Kurie die Ausbreitung der Reformation in Deutschland zu verhindern? 4. Πατρός τε καὶ μητρὸς καὶ τῶν ἄλλων προγόνων ἁπάντων τιμιώτερον ἡ πατρίς. 5a. Die Bedeutung der italienischen Reise für Goethes künstlerische Entwickelung. 5b. Die Bedeutung des Landgrafen Philipp des Grossmütigen von Hessen für die Gestaltung der politischen und kirchlichen Verhältnisse in Deutschland (Klausuraufsatz). 6. Buttler. Charakteristik nach Schillers Wallenstein-Trilogie. 7. In welchen Beziehungen ähnelt die Politik Wallensteins der des Richelieu? 8. Welchen Einfluss hat Homer auf das geistige Leben der Deutschen ausgeübt? 9. Nicht der ist in der Welt verwaist, Dessen Vater und Mutter gestorben, Sondern der für Herz uud Geist Keine Lieb' und kein Wissen erworben. (Rückert). 10a. Welche persönlichen Verhältnisse Schillers erschwerten seine dichterische Entwickelung? 10b. Durch welche Verhältnisse wurde der Widerstand Deutschlands gegen die Angriffe Lndwigs XIV. gelähmt? (Klausuraufsatz).

3. Lateinisch.

Sexta 9 St. Die regelmässige Formenlehre nach Seyffert und Busch. Mündliche und schriftliche Uebungen aus Busch und Fries, Uebungsbuch für Sexta. Wöchentlich 1 Extemporale; von Mich. an auch wöchentlich Exercitien. Memorieren von Phrasen, Synonymen und Sätzen an der Hand der Lektüre.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quinta 9 St. Formenlehre nach Seyffert-Fries Lat. Elementargrammatik beendet. Einiges aus der Syntax. Täglich mündliche Uebungen aus Busch und Fries Lateinisches Uebungsbuch für Quinta. Einige Phrasen und Synonyma wurden gelernt. Wöchentlich ein Exercitium und ein Extemporale.

Quarta 9 St. Die wichtigsten Regeln der Syntax, besonders der Kasuslehre. Repetition der Formenlehre. Zur Einübung der grammatischen Regeln wurde mündlich und schriftlich übersetzt aus Busch, Lat. Uebungsbuch für IV. Einige Synonyma und Phrasen nach Busch p. 149—152. Grammatisch-stilistische Regeln nach Busch Anh. I. Wöchentliche Exercitien und Extemporalien — Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades, Thrasybulus, Conon, Iphicrates, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Hamilcar, Hannibal.

Untertertia 9 St. Syntax nach Ellendt-Seyffert: Modus, Tempus, Kasus, Präpositionen, Orts- und Zeitbestimmungen. — Infinitiv, Fragesätze, Oratio obliqua, Participium, Gerundium, Gerundivum, Supinum (Erweiterung des Pensums der Quarta). Synonyma und stilist. Bemerkungen nach Meissner und nach Haynacher. — Repet. des grössten Teils der Formenlehre. 2 St. — Wöchentlich ein Exercit., teils aus Busch-Fries, IV. Teil, 1. Abteil. (im Anschluss an Caes. Bell. Gall.), teils nach Diktaten. 1 St. — Alle 14 Tage ein Extemporale, fast immer im Anschluss an die Lektüre. 1 St. — Lektüre: Caes. Bell. Gall. II u. III, cap. 1—21. Das Gelesene wurde, ausser in den zwei letzten Wochen, schriftlich übersetzt und retrovertiert. 3 St. — Poetische Lektüre: Eine Anzahl Verse wurde memoriert. 2 St.

Obertertia 9 St. Tempus und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert. Repetitionen aus den früheren Pensen. Extemporalien im Anschluss an die Lektüre. Exercitien aus Busch-Fries IV. 2. Die zu lernenden Phrasen wurden im Anschluss an Busch-Fries der Lektüre entnommen. Lektüre: Caesar de b. G. IV—VII mit Uebergehung einzelner Abschnitte. Ovid, Auswahl aus Siebelis Teil I.

Sekunda 9 St. Repetition der Kasuslehre und einzelner Abschnitte aus der Tempus- und Moduslehre. Stilistik nach Seyffert, Grammatik § 202—232. Stilistische und phraseologische Sammlungen im Anschluss an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten. Synonymik nach Meissner, Lat. Synonymik. Exercitien aus Seyffert, Uebungsbuch für Sekunda. Jede dritte Woche wurde ein Extemporale geschrieben, dessen Stoff der Lektüre entnommen wurde. In Obersekunda 2 lat. Aufsätze: 1. Ulixes apud Eumaeum de vita sua fabulatur. 2. De causis defectionis Jonum exituque. Mündliche Uebersetzungen ins Lat. aus Warschauer u. Seyffert. 3 Std. — Lektüre: Sallustius de bello Catilinae Cicero Or. in Catilinam I und III (II wurde von den Obersekundanern privatim gelesen). De imp. Cn. Pompeii. Pro rege Deiotaro. 4 St. — Vergil Aeneis I u. III. 1—600. 2 St.

Prima. Sommerhalbjahr 9 St. Wöchentlich ein Exercitium aus Seyfferts Materialien S. 121—137. Stilistische Uebungen im Anschluss an die Lektüre. Tacitus Hist. lib. II. und Abschnitte aus l. I. Horaz C.. IV. 4. 14. 3. 2. 9. 11. 12. 15 Sat. I. 6. — 4 Aufsätze: 1. De proelii Marathonii fide Herodotea. 2. Libri Iliadis sexti argumentum enarretur. 3. De causis bellorum Persicorum comparatis cum bello Peloponnesiaco. 4. Aristidis et Themistocles in gerenda rep. consilia inter se comparentur (Klassenaufs.). Winterhalbjahr 8 St. Horaz C. I. 9. 11. 22. 27. 34. 37. II. 3. 10. 14. 16. (memoriert ausser II. 10) Ep. I. 19. 20. II. 1. 2 St. Oberprima. Wöchentl. ein Exercitium aus Seyfferts Mat. p. 147—49, 157—172. Stilistische Uebungen im Anschluss an die Lektüre. Cicero Tusc. lib. I. Tac. Ann. l. II u. III c. 1—40. 6 Aufsätze: 1. De Taciti historiarum scriptoris ingenio et arte. 2. Nomen Iliadis unde videatur repetitum esse. 3. Ciceronis mores et consilia primo Tuscul. disp. libro duce illustrentur. 4. De Horatio Graecorum imitatore. 5. Oedipi Sophocleae argumentum exponatur (Klassenaufs.). 6. Pyrrhum cum Alexandro magno frustra comparari docetur. 6 St. Unterprima. Alle 4 Wochen 3 Exerc. aus Seyffert Mat. S. 26—40 und ein Extemporale. Stilistische Uebungen im Anschluss an die Lektüre. Cic. Philipp. I. II. Tacitus Germania c. 1—35. 4 Aufsätze: 1. Quibus causis adductus quibusque consiliis usus Caesar Usipetes Tencterosque reppulerit paucis exponatur. 2. Quibus rebus Romae post mortem Caesaris gestis Cicero commotus sit ut ex patria et abiret et paullo post consilio mutato rediret. 3. Occisus Caesar aliis pessimum aliis pulcherrimum facinus videbatur. 4. De M. Antonii vita moribusque. 5. Klassenaufsatz wie Oberprima.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Griechisch.

Untertertia 6 St. Der bisherige Kursus von Quarta wurde repetiert und erweitert. Das Verbum auf ω wurde mit Ausnahme der Perf. und Plusqpf. erlernt und eingeübt, sodann das Verbum auf μι. Aus Koch Uebungsbuch Heft 1 wurde schriftlich und mündlich übersetzt. Wöchentlich ein Exercitium und ein Extemporale. Lektüre Xenoph. Anab. lib. I. 1. 2. 3. 4, 12—19. 5. 6.

Obertertia 6 St. Beendigung der Formenlehre. Repetition der gesamten Formenlehre. Wöchentliche Exercitien aus Dihle Materialien und wöchentliche Extemporalien. Lektüre: Xenophon Anabasis lib. I mit Auswahl und lib. IV. Homer Od. I. 1—250. Memoriert wurde I. 1—177 und XXIII. 310—343.

Sekunda 6 St. Sommerhalbjahr: Die wichtigsten Punkte der Tempus- und Moduslehre nach Koch gr. Schulgr. Anhang. Abwechselnd wöchentliche Exercitia aus Boehme, Aufgaben, und Extemporalia im Anschluss an die Lektüre. Formenlehre-Repetitionen. Lektüre: Herodot l. V und VI mit Auswahl. Homer Odyss. l. I. IV—V, Privatlektüre: II und IV. Winterhalbjahr: Untersekunda: Fortsetzung der Tempus- und Moduslehre nach Koch Anhang, Kasuslehre nach Koch § 69—85. Abwechselnd wöchentlich Exercitia aus Boehme, Aufgaben, und Extemporalien im Anschluss an die Lektüre. Repetition der Formenlehre. — Lektüre: Xenophon Hellenika lib. I u. II Anfang. — Winterhalbjahr: Eingehend: vom Artikel, Tempora, Modi in Hauptsätzen, Genera Vbi. Repetitionen aus der Lehre von den Modi i. abh. Satze. Extemporalien im Anschluss an die Lektüre; Exerc. nach Boehme. — Lektüre: Lysias oratt. XIII und VII. — Homer Od. XIII. XVIII. XXI. Memoriert, bezw. repetiert Buch I.

Prima 6 St. Repetition wichtiger Abschnitte aus der Syntax nach Koch mit thunlichster Vergleichung des Lateinischen und unter steter Zurückführung auf die allgemeinen Sprachgesetze, so dass eine Zusammenfassung der letzteren erstrebt wurde. Der homerische und dichterische Sprachgebrauch im Anschluss an die Lektüre. Exercitia nach Diktat 14tägig, Klassenextemporalia. Mündliche Uebersetzung angemessener Stücke aus der Lektüre ins Lateinische. Lektüre: Thucyd. lib. VII, 1—50, z. T. privatim, Platon Apolog. Kriton und Schlusskapitel des Phaedon. Sophokl. Oedipus Rex. Homer. Sommerhalbjahr: Il. l. VI—VIII., privatim l. XV—XVI. Winterhalbjahr: Unterprima: Il. II 1—493. III. IX bis V. 100, privatim IV. V. VI. V. 1—389. — Oberprima: Il. XVII. XXIV, privatim XVIII—XXII. Memoriert wurde Il. l. I.

5. Französisch.

Quinta 4 St. Ploetz, Elementargr. Lekt. 1—70. Wöchentliche Exercitia und Extemporalia.

Quarta 5 St. Ploetz, Elementargrammatik Lekt. 61—112, Schulgramm. Lekt. 1—14. Repetition des Kursus von Quinta. Wöchentliche Exercitia und Extemporalia. Lektüre zusammenhängender Stücke aus Ploetz.

Untertertia 2 St. Ploetz, Schulgrammatik, Lekt. 1—24. Wöchentliche Exercitia und Extemporalia. Lektüre: Schütz Lesebuch Nr. 1. p. 1—4 und Nr. 28. p. 164—172.

Obertertia 3 St. Ploetz, Schulgrammatik Lekt. 25—57. Die deutschen Uebungsstücke wurden zum Teil mündlich übersetzt. Wöchentliche Exercitien (aus Bertram's grammt. Uebungsbuche), von Zeit zu Zeit mit Extemporalien (im ganzen 10, mit einer Ausnahme im Anschluss an die Lektüre) abwechselnd. — Repetition der wichtigsten unregelmässigen Verba. 2 St. — Lektüre: H. Schütz, Les grands faits de l'histoire de France, Teil IV, Nr. 16 (S. 225—262). Das Gelesene wurde meistens zu Sprechübungen benutzt, im ersten Halbjahr zum Teil auch schriftlich übersetzt. — 1 St.

Sekunda 2 St. Grammatik: Collmann § 111 (Schluss) bis 116 (Artikel; Pronomina). Zahlreiche andere Abschnitte der Syntax wurden im Anschluss an die Extemporalien durchgenommen. Alle 3 Wochen ein Exercitium (nach Diktat), alle 4 Wochen ein Extemporale (im ganzen 10). 1 Std. — Lektüre: J. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière, com. en 4 actes. Das Gelesene wurde meistens zu Sprechübungen benutzt. 1 St.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Prima 2 St. Lektüre: Montesquieu, Considérations, chap. I—X. Lanfrey, Campagne de 1806—1807 (aus Histoire de Napoléon Ier), chap. I—V. Das Gelesene wurde zu Sprechübungen benutzt. 1 St. — Alle 3 Wochen ein Exercitium (nach Diktat). Die Extemporalien (im ganzen 8) bezweckten besonders die Wiederholung wichtiger Abschnitte der Syntax. Ausserdem 2 Klausur-Arbeiten. 1 St.

6. Hebräisch.

(Fakultativ.)

Sekunda 2 St. Grammatik: Formenlehre nach Gesenius, § 1—105 mit Auswahl. Lektüre: 1. Mos. 1, 1 ff.; 2, 4 ff.; 6, 9 ff.; 22, 1 ff.; 27, 2 ff.

Prima 2 St. Abschluss der Formenlehre, dann Repetition derselben (Gesenius § 97—105, 1—100). Lektüre: 1. Kön. 12—22. 2. Sam 10—13.

7. Geschichte.

Sexta 1 St. Griechische Sagen.

Quinta 2 St. Griechische Sagen. Griechische Geschichte bis Alexander d. Gr. nach David Mueller's Anfangsstufe.

Quarta 2 St. Römische Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Reiches und Wiederholung der griechischen Geschichte.

Untertertia 2 St. Deutsche Geschichte des Mittelalters.

Obertertia 3 St. Neuere und neueste Geschichte der Deutschen bis 1815.

Sekunda 3 St. Römische Geschichte bis zur Schlacht bei Actium 31 v. Chr.

Prima 4 St. Universalgeschichte der neueren Zeit bis 1800. 3 St. — Geschichtliche und geogr. Repetitionen. 1 St.

8. Geographie.

Sexta 2 St. Die wichtigsten Vorbegriffe und die Erde im allgemeinen. Europa in gedrängter Uebersicht, insbesondere Deutschland und Mecklenburg.

Quinta 2 St. Erweiterung der mathematischen Geographie. Europa.

Quarta 2 St. Erweiterung der mathematischen Geographie. Die aussereuropäischen Erdteile.

Untertertia 2 St. Erweiterung der mathematischen Geographie. Die europäischen Staaten ausgenommen Oesterreich-Ungarn und Deutschland.

Obertertia 2 St. Repetition und Erweiterung der mathematischen Geographie. Physische und politische Geographie von Deutschland und Oesterreich. Repetition der übrigen Staaten Europas.

9. Mathematik.

Quarta 2 St. Geometrischer Anschauungs-Unterricht nach Seegers Leitfaden. Lehre von den Linien und Winkeln.

Untertertia 4 St. Arithmetik 2 St. Die 4 Spezies in allgemeinen Ausdrücken. Extemporalien. — Geometrie 2 St. Lehre vom Dreieck, Viereck und Kreise. Konstruktions-Aufgaben.

Obertertia 4 St. Arithmetik 2 St. Von den Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Numerisches Ausziehen der Quadratwurzel. Algebraische Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Geometrie 2 St. Die Lehre vom Kreise. Geometrische Oerter. Von der Gleichheit der Figuren. Aehnlichkeit der Dreiecke. Zahlreiche Uebungsaufgaben.

Sekunda 4 St. a) Arithmetik. (Algebraische Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten.) Erweiterung der Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten, imaginäre Ausdrücke. Die Lehre von den Logarithmen und Rechnung mit denselben. — 2 St. b) Planimetrie. Repetition der Sätze von der Lehre der Figuren und der Lehre von den Proportionen. Aehnlichkeit der Figuren. Proportionen zwischen Linien in und an dem Kreise. Verhältnisse der Figuren. Kreisberechnung. Von den Transversalen im Dreieck. Zahlreiche Uebungsaufgaben 2 St.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Prima 4 St. a) Arithmetik. Die Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Kubische Gleichungen. Von den kombinatorischen Operationen und dem binomischen Lehrsatz. 2 St. b) Geometrie. Trigonometrie. Aehnlichkeitspunkte, harmonische Teilung. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Zahlreiche Uebungsaufgaben. 2 St.

10. Rechnen.

Sexta 4 St. Die vier Spezies in ein- und mehrsortigen Zahlen nach Pann und Lorenz, Heft III. Die gemeinen Brüche in kleinen Bruchzahlen nach Pann und Lorenz, Heft IV Abt. I.

Quinta 3 St. Die Dezimalbrüche nach Pann und Lorenz, Heft IV, Abt. II. Wiederholung und Erweiterung der ganzen Bruchberechnung nach Pann und Lorenz, Heft V.

Quarta 2 St. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri, Prozent- und Zinsenrechnung u. s. w. Pann und Lorenz, Heft IVa.

11. Physik.

Sekunda 2 St. Magnetismus und Elektrizität.

Prima 2 St. Optik. Mathematische Geographie.

12. Naturgeschichte.

Sexta u. Quinta komb. 2 St. Im Sommer: Einleitung in die Naturgeschichte. Das Wichtigste aus der Morphologie der Pflanzen. Uebung im Beschreiben derselben. Betrachtung der bekanntesten Phanerogamen der Umgegend. — Im Winter: Beschreibung von Repräsentanten der wichtigsten Klassen und Ordnungen des Tierreiches.

Quarta 2 St. Im Sommer: Das Wichtigste aus der Morphologie der Pflanzen. Systematik. Im Winter: Naturgeschichte der Wirbeltiere nach Baenitz, Lehrbuch der Zoologie, Kursus III.

Untertertia 2 St. Im Sommer: Morphologie der Pflanzen. Systematik. Im Winter: Naturgeschichte der wirbellosen Tiere nach Baenitz, Lehrbuch der Zoologie, Kursus III.

13. Schreiben.

Sexta 2 St. Die deutsche Kurrent- und englische Kursivschrift nebst den Ziffern in genetischer Stufenfolge nach der Taktschreibmethode.

Quinta 2 St. Wiederholung des Kursus der Sexta unter Steigerung der Anforderungen.

Quarta 1 St. Schnellschönschreiben. Griechische Schrift.

Schreibunterricht für Schüler aller Klassen, deren Handschrift mangelhaft ist. 1 St. Kurrent- und Kursivschrift nebst der historischen Entwickelung derselben. Uebungen im Schnellschönschreiben.

14. Turnen.

Im Sommer begannen die Turnübungen im Freien am 1 Mai und wurden in hergebrachter Weise an den 4 vollen Schultagen von 4—5 Uhr in je 2 Stunden für jede Abteilung abgehalten. Von 131 Schülern waren 7 durch ärztliches Zeugnis dispensiert. Die Uebungen bestanden aus Frei-, Lauf- und Gerätübungen an je zwei Geräten für jede der 5 Riegen. Das Winterturnen begann in der städtischen Turnhalle am 9. Okt. Von 126 Schülern wurden auf ärztliches Verlangen 17 dispensiert. Geturnt wurde wie bisher in zwei Abteilungen an den Dienstagen und Freitagen von 5—6 (VI—IIIB) und von 6—7 (IIIA—I). Die Uebungen bestanden hier für beide Abteilungen aus Freiübungen und je einer gemeinschaftlichen Uebung an gleichem Gerät unter direkter Leitung des Turnlehrers. Die Vorturner, die bei diesen Uebungen hauptsächlich die nötigen Hülfen zu geben hatten, wurden zu diesem Zweck in einer besonderen Vorturnerstunde am Mittwoch Nachmittag vorbereitet. — Ausserdem wurde den Vorturnern sowie denjenigen erwachsenen Schülern, die zu Vorturnern ausgebildet werden sollen, durch einen s. g. Samariterkursus, für dessen ausserordentlich instruktive Erteilung die Schule dem Herrn Dr. med. Wilhelmi hieselbst zu grösstem Danke verpflichtet ist, Gelegenheit gegeben die für etwaige Unfälle beim Turnen erforderlichen Verhaltungsmassregeln und wichtigsten Hülfeleistungen kennen zu lernen und praktisch einzuüben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

15. Singen.

Der vollständige Sängerchor unserer Anstalt zählte gegen Schluss des Schuljahres 29 Schüler. Diese verteilen sich auf die 4 Stimmklassen wie folgt: Sopran 18, Alt 4, Tenor 2 und Bass 5. Der Unterricht fand wie bisher in 4 wöchentlichen Stunden statt und zwar am Mittwoch und Sonnabend von 12—1 Uhr für den Knaben- und am Dienstag und Freitag von 12—1 Uhr für den Männerchor. Der Chor hat auch in dem verflossenen Jahre bei den Schul-Feierlichkeiten vierstimmige Gesänge vorgetragen.

Themata der Aufsätze der Abiturienten.

Michaelis 1890:

Deutscher Aufsatz: Aus welchen Verhältnissen erklärt sich Ulrich von Huttens Ausruf: »O Jahrhundert, es ist eine Lust in dir zu leben!«?

Lateinischer Aufsatz: Aristidis et Themistoclis de rep. gerenda consilia inter se comparata exponantur.

Ostern 1891:

Deutscher Aufsatz: 1. Schiller ein Dichter der Freiheit. 2. Aus welchen Umständen erklärt sich der jähe Zusammensturz der schwedischen Grossmacht?

Lateinischer Aufsatz: Quibus lectoribus Horatius placere voluerit demonstretur.

Mathematische Aufgaben der Abiturienten.

Michaelis 1890:

1. Zwei Reisende A und B gingen zu gleicher Zeit von den Orten C und D ab und einander entgegen. Als sie sich trafen, hatte A 30 Meilen mehr zurückgelegt als B, und es ereichte A den Ort D in 4 Tagen, B den Ort C in 3 Tagen. Wie viel Meilen ist C von D entfernt?
2. Eine gegenwärtige Schuld von 4800 ℳ soll in sieben jährlichen Terminen zu gleichen Summen abgetragen werden. Wie hoch muss man diese Terminzahlungen ansetzen, wenn die Zinsen zu 4% gerechnet werden?
3. Welches sind die Wurzeln der reciproken Gleichung:
$$x^5 + 3x^4 + 2\tfrac{3}{4}x^3 + 2\tfrac{3}{4}x^2 + 3x + 1 = 0?$$
4. Ein Dreieck zu konstruieren, von welchem gegeben sind: das Verhältniss zweier Seiten ($a : b = m : n$), die der dritten Seite zugehörige Höhe (h_c) und die Mittellinie (t_c) nach der dritten Seite.
5. Auf dem Durchmesser eines Kreises ist ein Punkt P gegeben, es soll auf der Verlängerung des Durchmessers ein Punkt x so besimmt werden, dass die von ihm aus an den Kreis gezogene Tangente gleich xP werde (Algebr. Lösung).
6. Wenn das Volumen einer Kugel durch eine Ebene im Verhältnisse von $m : n$ geteilt wird, wie weit steht dann diese vom Mittelpunkte der Kugel ab?
$$m = 1;\ n = 3.$$
7. Bei einem geraden Kegelstumpfe seien die Radien $r = 20$; $\rho = 8$, und der Neigungswinkel (α) der Seitenlinie gegen den grossen Radius gleich 40^0. Wie gross ist der Radius der Kugel, deren Volumen gleich dem des abgestumpften Kegels ist? —
8. Auf einer horizontalen Ebene stehen zwei Türme, der eine von bekannter Höhe (h). — Um die Höhe des anderen zu berechnen, hat ein auf der Spitze des ersteren befindlicher Beobachter den $\sphericalangle\ \alpha$, welchen die vom Beobachtungspunkte nach der Spitze und nach dem Fusspunkte des Turmes gezogenen Linien mit einander, sowie $\sphericalangle\ \beta$, welchen die letztere Linie und die vom Beobachtungspunkte auf die Horizontalebene gefällte Senkrechte bilden, gemessen. Wie hoch ist der Turm und wie gross ist die Entfernung beider Türme von einander?
$$h = 135{,}7 \text{ m.}\ \alpha = 27^0\ 17'\ 38''; \beta = 65^0\ 37'\ 53''.$$

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ostern 1891:

1. Von A nach B fährt ein Eisenbahnzug und gleichzeitig mit ihm geht auf dem Nebengeleise ein anderer von B nach A ab. Beide begegnen sich an einem Punkte, der von A 15 km. weiter entfernt ist als von B. Der erste legt den Rest des Weges von da nach B in $2^3/_4$, der andere den Weg bis A in $3^3/_8$ Stunden zurück. Wie weit ist A von B entfernt, wenn jeder Zug mit gleichmässiger Geschwindigkeit fuhr?
2. Jemand vermachte einer Unterrichtsanstalt 9000 ℳ und bestimmt, dass zunächst von den Zinsen jährlich 120 ℳ und erst dann alle Zinsen zu Stipendien verwendet werden sollen, wenn dieselben durch den Anwachs des Stiftungskapitals auf 600 ℳ jährlich gestiegen sind. In wieviel Jahren wird dies eintreten, wenn die Zinseszinsen auf 4% p. a. angenommen werden? —
3. Ein Dreieck zu konstruieren, von dem gegeben sind: das Produkt zweier Seiten (ab), die der dritten Seite zugehörige Höhe (hc) und der der dritten Seite gegenüberliegende Winkel (p). —
4. In einem Kreise ist ein Durchmesser d = AB gezogen. Vom Scheitel P des einen Halbkreises eine Sehne zu ziehen, so dass ihr Abschnitt jenseits des Durchmessers gleich a werde (Algebraische Lösung). —
5. Eine Röhre von Kupfer R = 1,2 m lang und wiegt p = 90 kg. Ihr äusserer Durchmesser beträgt d = 075 m Wie dick ist die Wandung derselben, wenn das specifische Gewicht des angewendeten Kupfers s = 9 ist?
6. Eine Kugel sei in einem Abstande vom Mittelpunkte, der $^m/_n$ des Radiums beträgt, durch eine Ebene in zwei Segmente geteilt worden. Im grösseren Segmente wird über der Ebene als Grundfläche ein gerader Kegel konstruiert, dessen Spitze auf der Oberfläche der Kugel liegt, und dessen Rauminhalt = V ist. Wie gross ist der Halbmesser der Kugel? $V = 66^2/_3$; $m : n = 2 : 3$. —
7. A und B seien zwei Punkte, deren Entfernung sich wegen eines dazwischen liegenden Hindernisses nicht unmittelbar messen lässt. An der Spitze C eines Turmes, dessen Höhe CD über der gemeinschaftlichen Horizontalebene von A und B gleich h bekannt ist, sei der Winkel ACB = γ und in A und B seien die Elevationswinkel DAC = α und DBC = β gemessen. Es soll ACB berechnet werden.
   $h = 517{,}3$; $\gamma = 15^0\ 12'\ 13''$; $\alpha = 21^0\ 9'\ 18''$; $\beta = 23^0\ 15'\ 34''$.
8. Es sollen x und y bestimmt werden aus den Gleichungen:
   $$x + y = \sigma \qquad \sin x : \sin y = m : n$$
   $$\sigma = 150^0. \qquad m : n = 2 : 1.$$

V. Verfügungen des hohen Ministerii,

Abt. für Unterrichts-Angelegenheiten.

1. H. Reskr. vom 18. April 1890 betr. Genehmigung des Lektionsplanes für Ostern 1890/91.
2. „ „ „ 27. April 1890 betr. die Zahl der für das Sommerhalbjahr 1890 zu vergebenden Freistellen.
3. „ „ „ 7. Mai 1890 betr. Bestimmungen über die Aufnahme in die K. Preuss. militärärztlichen Bildungsanstalten.
4. „ „ „ 19. August 1890 betr. Einführung des Gymnasiallehrers Dr. Polstorff.
5. „ „ „ 4. Sept. 1890 betr. Entwurf zu einer neuen Ordnung für die Prüfung der Abiturienten.
6. „ „ „ 8. Sept. 1890 betr. Ausführungsverordnung zum Reichsgesetz vom 22. Juni v. J. betr. Invaliditäts- und Altersversicherung.
7. „ „ „ 18. Okt. 1890 betr. die Zahl der für das Winterhalbjahr 1890/91 zu vergebenden Freistellen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. H. Reskr. vom 19. Dec. 1890 betr. Ferien für das Schuljahr 1891/92:

Ostern:	Dienstag den 7. April Aufnahme der neuen Schüler und Beginn des Unterrichts.
Pfingsten:	Sonnabend den 16. Mai Schluss der Schule. Dienstag den 26. Mai Beginn des Unterrichts.
Hundstage:	Dienstag den 14. Juli Schluss der Schule. Donnerstag den 13. August Beginn des Unterrichts.
Michaelis:	Freitag den 25. September Schluss der Schule. Dienstag den 6. Oktober Beginn des Unterrichts.
Weihnachten:	Mittwoch den 23. December Schluss der Schule. Donnerstag den 7. Januar 1892 Beginn der Unterrichts.

9. „ „ „ 23. Febr. 1891 betr. Einführung des neuangestellten Gymnasiallehrers Adolf Lau.

VI. Bibliothek.

Die Schulbibliothek hat zu grösstem Danke erhalten:

Vom hohen Grossh. Ministerio des Innern: Monumenta Germanicae hist. Indices. — Legum Sect. II. Capitul. II. p. 1. Libelli de lite T. I.

Von der Grossh. Universitätsbibliothek: Verz. der Behörden u. s. w. 1889/90. — Index lectt. 1890.

Vom Grossh. Statist. Büreau: Beiträge zur Statistik Mecklenburgs X 1. 2.

Von der Buchhandlung Opitz & Co.: Hinrichs, Verzeichnis der neuerschienenen Bücher u. s. w. 1890. I. II.

Von Herrn Kand. theol. Appel: Appel, Heinr., Die Lehre der Scholastike von der Synteresis. Gekr. Preisschrift. Rostock 1891. br.

Vom Direktor: Jahrbücher u. Jahresberichte des Vereins für meckl. Gesch. u. Altertumskunde. 54. Jahrg. Schwerin 1889 u. 1890. br.

Von den Verlagshandlungen Perthes-Gotha u. Freytag-Leipzig eine Anzahl ihrer Verlagsartikel.

Getroffener Vereinbarung gemäss sind eingegangen von der Centralstelle für den Programmenaustausch (B. G. Teuber-Leipzig) die Programme vom Jahre 1890.

Aus den Mitteln der Bibliothek sind erworben: I. Die Fortsetzungen von 1. Centralblatt für Unterrichtsverwaltung. 2. Berliner Zeitschr. f. Gymn. W. 3. Fleckeisens Jahrbb. f. Phil. u. Paed. 4. Poggendorffs Annalen für Physik u. Chemie. 5. Verhandl. der Direktorenversammlungen. 6. Rethwisch, Jahresber. 7. Goedeke, Deutsche Dicht. 8. Grimm, Deutsches WB. 9. Statistisches Jahrb. d. höh. Schulen. 10. Mecklenb. Schwer. Staatskalender. 11. Meckl. Schw. Regierungsblatt. — Pädagogische Schriften von Conradt, Schiller, Frick, Uhlig u. a. Lehrb. des ev. Religionsunterr. v. Jonas, Sachse und Knoop. — Homer Ilias 1—9 von Herm. Grimm. Euripides Herakles von Wilawowitz-Moellendorff. — Ueber eine Reihe von Erwerbungen aus der Bibliothek des aufgelösten Clubs wird im nächsten Programme berichtet werden.

Die Primanerbibliothek hat in Förster, Fr., Geschichte der Befreiungskriege 4 Bde. Hfrz. und Förster, Fr., Neuere Preussische und Deutsche Geschichte 2 Bde. Hfrz. durch die Güte des Herrn Rektor Hennig einen dankenswerten Zuwachs erhalten.

Mit der im vorigen Programme erwähnten Einrichtung der Klassenbibliotheken ist fortgefahren und diejenige der Quinta den Schülern zugänglich gemacht.

VII. Der naturwissenschaftliche Apparat

hat folgende Vermehrungen erfahren: Eine optische Bank nebst Zubehör. — Eine Tangentenboussole. — Ein Electromotor zum Betrieb von Geisslerschen Röhren. — Zwei Induktionsrollen auf Mahagonistativ. — Eine hohle Messingkugel. —

Entwickelung des Nashornkäfers. — Eine präparierte Meerspinne. — Ein präparierter Flusskrebs. — Ein Skorpion. — Ein präpariertes Halbskelett eines Karpfen. — Ein Skelett eines

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Frosches. — Ein Wiederkäuermagen. — Ein präpariertes Halbskelett vom Igel. — Ein Skelett eines Affen. — Ferner gingen an Geschenken ein: Vom Primaner von Stralendorff: Ein Reiher, ein Bussard, eine Rohrweihe. Vom Primaner von Maltzahn: Zwei Seeschwalben, ein Holzhäher, eine Märzente, eine Sumpfohreule. Vom Sekundaner Söffing: Eine Fledermaus. Vom Obertertianer Goesch: Ein Siebenschläfer. Vom Quartaner Martienssen: Ein Haubentaucher.

VIII. Unterrichtsbücher für das Schuljahr Ostern 18$^{90}/_{91}$.

Sexta. Lehrb. des ev. Religionsunterr. v. Jonas, Sachse u. Knoop T. I. Katechismus. — Seyffert u. Busch, Lateinische Elementar-Grammatik. Lateinisches Übungsbuch für Sexta von Busch-Fries. — Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Sexta. — Regeln für die deutsche Rechtschreibung. — Seidlitz, Grundzüge. — Cauers Geschichtstabellen. — David Müller, Alte Geschichte für die Anfangsstufe. — Debes, Kleiner Schulatlas. — Baenitz, Lehrbuch der Botanik. — Baenitz, Lehrbuch der Zoologie. — Pann und Lorenz, Aufgaben für den Rechenunterricht, Heft 3.

Quinta. Lehrb. v. Jonas u. s. w. I. Katechismus. — Seyffert und Busch, Latein. Elementar-Grammatik. Lateinisches Übungsbuch für Quinta von Busch-Fries. — Ploetz, Elementar-Grammatik der franz. Sprache. — Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Quinta. — Seidlitz, Grundzüge. — Debes, Kleiner Schulatlas — Cauers Geschichtstabellen. — David Müller, Alte Geschichte für die Anfangsstufe. — Baenitz, Lehrbuch der Botanik. — Baenitz, Lehrbuch der Zoologie. — Pann und Lorenz, Aufgaben für den Rechenunterricht, Heft 4.

Quarta. Lehrb. v. Jonas u. s. w. II. Katechismus. — Seyffert, Latein. Grammatik. — Lateinisches Übungsbuch für Quarta von Busch-Fries. — Cornelius Nepos von Weidner. — Ploetz, Elementar-Grammatik der franz. Sprache. — Bertram, Übungsbuch für die Unterstufe des franz. Unterrichts. — Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Quarta. — Cauers Geschichtstabellen. — David Müller, Alte Geschichte für die Anfangsstufe. — Seidlitz, Kleine Schulgeographie. — Seeger, Leitfaden für den ersten Unterricht in der Geometrie. — Baenitz, Lehrbuch der Botanik. — Baenitz, Lehrbuch der Zoologie. — Pann und Lorenz, Aufgaben für den Rechenunterricht, Heft 5. — Reids, Planimetrie.

Untertertia. Lehrb. v. Jonas u. s. w. T. II. Katechismus. — Seyffert, Latein Grammatik. — Busch, Latein. Übungsbuch, 4 T., 1. Abt. — Caesar, Bell. Gall., Text von Prammer Prag. — Tirocinium poeticum von Siebelis. — Koch, Griech. Grammatik. — Koch, Übungsbuch, Heft 1. u. 2. — Ploetz, Schulgrammatik der franz. Sprache. — Bertram, Grammatisches Übungsbuch. Schütz, Lesebuch. — Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Tertia. Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht. Regeln für die deutsche Rechtschreibung. — Eckertz, Hülfsbuch zum ersten Unterricht in der deutschen Geschichte. — Seidlitz, Schulgeographie. — Koppe, Planimetrie. — Baenitz, Lehrbuch der Botanik. — Baenitz, Lehrbuch der Zoologie.

Obertertia. Lehrb. v. Jonas u. s. w. T. II. Katechismus. — Seyffert, Latein. Grammatik. — Busch, latein. Übungsbuch, 4. T., 2. Abt. — Caesar, Bell. Gall., Text von Prammer, Prag. Ovids Metam, Auswahl von Siebelis. — Koch, Griech. Grammatik. Dihle, Materialien, Heft II. Homer, Odyssee von Cauer. — Ploetz, Schulgr. der franz. Sprache. Bertram, Grammat. Übungsbuch. Schütz, Les grands faits de l'histoire de France, T. 4. — Schwartz, Leitfaden f. d. deutschen Unterricht. Regeln für die deutsche Rechtschreibung. — Cauer, Tabellen. — Seidlitz, Schulgeographie. — Koppe, Arithmetik und Planimetrie.

Sekunda. Lehrb. v. Jonas u. s. w. T. I. — Seyffert, Lat. Grammatik, Seyffert, Übungsbuch z. Übers. a. d. Deutschen ins Lat. für Sekunda. Meisssner, Synonymik. — Koch: Griech. Grammatik. Boehme, Aufgaben zum Übers. ins Griech. Homer, Odyssee. (Text von Cauer, Freytag-Leipzig). — Collmann, Franz. Grammatik. — Ploetz, Übungen. La France littéraire von Herrig. — Kluge, Gesch. d. deutschen Nationallitteratur. Hoffmann, Rhetorik für Gymnasien, Abt. 1 und 2. — Herbst, Historisches Hülfsbuch. — Kiepert, Atlas antiquus. —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Koppe, Planimetrie und Arithmetik. — Gauss, Logarithmentafeln. — Koppe, Anfangsgründe der Physik für die oberen Klassen. — Gesenius, Hebr. Grammatik und Lesebuch.

Prima. Seyffert, Latein. Grammatik. — Meissner, Synonymik. — Seyffert, Materialien f. d. oberste Stufe. — Capelle, Anleitung z. lat. Aufsatz. — Koch, Griech. Grammatik. Böhme, Aufg. — Collmann, Franz. Grammatik. La France littéraire von Herrig. Ploetz, Übungen. — Kluge, Gesch. der deutschen National-Litteratur. — Rumpel, Propaed. — Herbst, Historisches Hülfsbuch. — Koppe, Arithmetik und Algebra. Reidt, Stereometrie. Vega, Logarithmentafeln. — Gesenius, Hebr. Grammatik. — Texte der Klassiker aus der Freytagschen Sammlung.

Verzeichnis der Schüler.

Nach der Ordnung von Michaelis 1890.

Die beigefügten Ortsnamen zeigen den gegenwärtigen Wohnort der Eltern an. Fehlt der Ortsname, so wohnen die Eltern in Güstrow. Die ohne Nummer aufgeführten Schüler sind im Laufe des Jahres abgegangen.

Ober-Prima.

1. Albr. Nahmmacher aus Kl. Nieköhr.
2. Justus Havemann aus Dobbertin.
3. Carl Mensch aus Schwerin.
4. Raimund Eberhard.
5. Hans Techel aus Goldberg.

Richard von Strahlendorff aus Golchen.
Adolf Blanck aus Reinstorf.
Karl Pechel aus Bützow.
Friedr. Koehncke aus Goldberg.
Karl Schaeffer aus Tranquebar.
Hans Lange.
Karl Sibeth.
Otto Voss aus Schwaan.
Ernst Bothe aus Sternberg.
Paul Hafemeister aus Boienhagen.
Heinrich Viereck.
Traugott von Maltzahn aus Schelfwerder.

Unter-Prima.

1. Ludwig Haase.
2. Friedr. Goesch aus Neuhof.
3. Friedr. Schlichting.
4. Adolf Simonis.
5. Erich Rothlaender aus Penzlin.
6. Friedr. Fohl aus Wilser-Hütte.
7. Erich Hirsch aus Grabow.
8. Gustav Rubach.
9. Friedr. Albrecht aus Gielow.
10. Karl Techentin aus Bützow.
11. Hans Wigger.

Sekunda.

1. Paul Waldow.
2. Karl Buschmann.
3. Hans Schlichting.
4. Wilhelm Brockmann.
5. Hans Siegfried.
6. Konr. Toeppel aus Sanitz.
7. Otto Pröller aus Wetzlar.
8. Fritz Soeffing.
9. Heinrich Weber aus Teterow.
10. Leo Schoch.
11. Karl Haackert.
12. Alfred Rothlaender aus Penzlin.
13. Wilh. Plessmann aus Dobbertin.
14. Hans Maschmeier.
15. Wilh. Grohmann aus Krakow.
16. Joh. Albr. Kortüm aus Boitin.
17. Otto Müller aus Schwaan.
18. Erich Troll aus Kl. Grabow.
19. Ulrich Blanck aus Reinstorf.
20. Karl von Nettelbladt.
21. Paul Möller aus Sarmstorf.
22. Wilh. Wangemann.
23. Karl Glantz aus Benthen.
24. Karl Ehrich aus Marlow.
25. Rudolf Peltzer aus Hamburg.

Ober-Tertia.

1. Richard Goesch aus Neuhof.
2. Wilh. Holtz.
3. Karl Waldow.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Karl Schroeder aus Varchentin.
5. Karl Foerster.
6. Ludw. Lorenz.
7. Joseph Daltrop.
8. Max Marcus.
9. Egmont Holstein aus Seegrube.
10. Paul Rothlaender aus Penzlin.
11. Fritz Blanck aus Reinstorf.
12. W. von Kühlewein aus Schwerin.
13. Otto Gagzow.
14. Karl Rubach.
15. Erich Havemann aus Dobbertin.
16. Hans Bade aus Kleth.
17. Johannes Albrecht aus Gielow.
18. E. von Nettelbladt.

Otto Soeffing.
Paul Stegemann aus Penzlin.
Friedrich Dolberg aus Barckow.

Unter-Tertia.

1. Gustav Kobow aus Kläden.
2. Friederich Kasten aus Schwaan.
3. Ulrich Hirsch.
4. Otto Dehns aus Woserin.
5. Franz Berndes aus Kritzkow.
6. Alb. Wollenberg.
7. Ernst Heydemann.
8. Carl Heydemann.
9. Ulrich Eberhard.
10. Hans Rohlack aus Dobbertin.
11. Friedrich Press aus Burow.
12. Herm. Hollandt.
13. Alfred Techel aus Goldberg.
14. Paul Koch.
15. Friedr. Wehner.
16. Hans Müller aus Schwaan.
17. Albert Burmeister aus Zehlendorf.

Andreas Langjahr aus Münster i./E.
Eberhard von Danckelman aus Kirch-Rosin.

Quarta.

1. Eduard Viereck.
2. Rudolf Lange.
3. Martin Wollenberg.
4. Walter Buschmann aus Neukalen.
5. Wilh. Schütz aus Kassow.
6. Walter Mohrmann aus Lüderhagen.
7. Friedr. Martienssen.
8. Martin Goesch aus Neuhof.
9. Herm. Glantz aus Benthen.
10. Willy Elies.
11. Walter Dehns aus Woserin.
12. Friedr. Grohmann aus Krakow.
13. Walter Hillmann aus Harkensee.
14. Otto Schmidt.

Heinrich Altvater.

Quinta.

1. Friedrich Waldow.
2. Johannes Pechel.
3. Egon Krull.
4. Max Haase.
5. Edmund Senden.
6. Carl August Friederici aus Sülz.
7. Wilhelm Paschen.
8. Ernst Dreyer.
9. Carl Koch.
10. Richard Blanck aus Reinstorf.
11. Axel Schütz aus Kassow.
12. Gustav Dahse.
13. Heinrich Burmeister aus Zehlendorf.
14. Fr. Wilh. Wollenberg.
15. Hans Lierow aus Dobbertin.
16. Carl Fr. Schmarsow aus Satow.
17. Paul Pasedach.

Sexta.

1. Paul Otto Moeller aus Sarmstorf.
2. Heinrich Paschen.
3. Paul Henckelmann.
4. Emil Schreiber aus Rühn.
5. Max Krüger.
6. Eduard Senden.
7. Wolfgang Wigger.
8. Heinr. Heydemann.
9. Ulrich Goesch aus Neuhof.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lektionsplan von Ostern bis Michaelis 1890.

Lehrer.	I.	II.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Summa der wöchentl. erteilten Stunden.
Direktor Dr. **Fritzsche**, Ord. v. I.	8 Lat. 3 Griech.							11
Kons.-R. D. th. **Polstorff**.	2 Relig.							2
Oberlehrer Dr. **Maschmeier**, Ord. v. IIIB.	2 Franz.	2 Franz.	3 Franz.	9 Lat.				16
Oberlehrer Dr. **Kretschmann**.	3 Deutsch. 4 Gesch.	3 Deutsch. 3 Gesch.	2 Ovid. 3 Gesch.					18
GL. Dr. **Marquardt**, Ord. v. VI und Turnlehrer.		2 Vergil. 2 Homer.		2 Franz.	5 Franz.	4 Franz.	9 Lat.	24
GL. Kand. min. **Raspe**.	2 Hebr.	2 Hebr.			2 Relig. 3 Deutsch.	3 Relig. 3 Deutsch.	3 Relig. 3 Deutsch. 2 Gesch.	23
GL. Dr. **Pechel**, Ord. v. II und V.	3 Griech.	7 Lat. 4 Griech.				9 Lat.		23
GL Kand. min. **Schaumkell**, Ord. v. IV.		2 Relig.	2 Relig.	2 Relig. 2 Deutsch. 6 Griech.	9 Lat.			23
GL. Dr. **Rickmann**, Ord. v. IIIA.			2 Deutsch. 7 Lat. 6 Griech.	2 Gesch.	2 Gesch.		1 Geogr.	20
GL. **Klingberg**.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Geogr.					18
Lehrer **Pann**.					2 Rechn.		5 Rechn.	7
Lehrer **Hill**.		1 Schreiben.			1 Schreib.	2 Schreib.	2 Schreib.	6
Wiss. Hülfsl. Dr. **Drews**.				2 Geogr. 2 Math. 2 Naturbeschr.	2 Geogr. 2 Math. 2 Naturbeschr.	2 Gesch. 1 Geogr. 4 Rechn. 2 Naturbeschr.		23
Musikdirektor **Schondorf**.	2 Singen.			2 Singen.				4
	31 (+ 2 Hebr.) + 2 Sing.	31 (+ 2 Hebr.) + 2 Sing. (+ 1 Schr.)	31 + 2 Sing. (+ 1 Schr.)	31 + 2 Sing. (+ 1 Schr.)	30 + 2 Sing.	30 (davon 2 mit VI komb.) + 2 Sing.	27 (davon 2 mit V komb.) + 2 Sing.	218.
	218.							

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Lektionsplan von Michaelis 1890 bis Ostern 1891.

Lehrer.	IA.	IB.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Summa der wöchentl. erteilten Stunden
Direktor Dr. **Fritzsche**, Ord. v. I.	6 Lat. 2 Griech.	2 Griech.								10
Kons.-R. D. th. **Polstorff**.	2 Relig.									2
OL. Dr **Maschmeier**, Ord. v. IIIB.	2 Franz.		2 Franz.		3 Franz.	9 Lat.				16
OL. Dr. **Kretschmann**.	3 Deutsch. 4 Gesch.		3 Deutsch. 3 Gesch.		3 Gesch.					16 (— 2)
GL. Dr. **Marquardt**, Ord. v. VI u. Turnlehrer.			2 Vergil.	2 Homer.		2 Franz.	5 Franz.		9 Lat.	20 (— 2)
GL. Kand. min. **Raspe**.	2 Hebr.		2 Hebr.			2 Deutsch.	2 Relig. 3 Deutsch.	3 Relig. 3 Deutsch.	3 Relig.	20
GL. Dr. **Pechel**, Ord. v. V.	2 Lat. 4 Griech.	6 Lat.						9 Lat.		21
GL. Dr. **Polstorff**, Ord. v. IIIA.			6 Griech.		2 Deutsch. 9 Lat.				2 Gesch. 1 Geogr.	20 (— 1)
GL. Kand. min. **Schaumkell**, Ord. v. IV.			2 Relig.		2 Relig.	2 Relig. 6 Griech.	9 Lat.			21
GL. Dr. **Rickmann**, Ord. v. II.			7 Lat.	4 Griech.	6 Griech.	2 Gesch.	2 Gesch.			21
GL. **Klingberg**.	4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Geogr.					18 (— 2)
Lehrer **Pann**.							2 Rechn.		5 Rechn.	7
Lehrer **Hill**.			1 Schreiben.				1 Schreib.	2 Schreib.	2 Schreib.	6
Wiss. Hülfsl. Dr. **Drews**.						2 Geogr. 4 Math. 2 Naturb.	2 Geogr. 2 Math. 2 Naturb.	2 Gesch. 1 Geogr. 4 Rechn. 2 Naturbeschr.		23
Kand. prob. **Spehr**.								4 Franz.	3 Deutsch.	(7)
Musikdirektor **Schondorf**.	2 Singen.					2 Singen.				4
	31 (davon 23 komb.) (+ 2 Hebr.)	31 + 2 Sing.	31 (davon 25 komb.) (+ 2 Hebr.) (+ 1 Schr.)	31 + 2 Sing.	31 + 2 Sing. (+ 1 Schr.)	31 + 2 Sing. (+ 1 Schr.)	30 + 2 Sing.	30 (davon 2 m. VI komb.) + 2 Sing.	27 (davon 2 m. V komb.) + 2 Sing.	232.
	232.									

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Die Anmeldung resp. Prüfung neuaufzunehmender Schüler findet **Montag, den 6. April, 10 Uhr** im Konferenzzimmer der Domschule statt, der Wiederbeginn des Unterrichts **Dienstag, den 7. April, morgens 8 Uhr**. Bei der Aufnahme sind Geburtsschein, Impf- resp. Wiederimpfschein, sowie von bisherigen Schülern einer anderen Anstalt das Abgangszeugnis und die letzte Censur vorzulegen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Anme[illegible]nender Schüler findet **Montag, den 6. April,** [illegible] der Domschule statt, der Wiederbeginn des Unterr[illegible] **morgens 8 Uhr**. Bei der Aufnahme sind Gebu[illegible]lerimpfschein, sowie von bisherigen Schülern e[illegible]gszeugnis und die letzte Censur vorzulegen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf